

Kultabend vom 27. Oktober 2012

Wohin ging die Reise?

Motiviert aber bei sehr frischen Temperaturen, trafen wir uns am 27. Oktober 2012 um 17:00 Uhr vor der St. Ursen Kathedrale in Solothurn. John und Regula hatten sich zum Motto gemacht „**Warum so weit weg, wenn das Schöne und Besondere so nahe ist?**“. Getreu diesem Motto genossen wir eine Stadtführung der besonderen Art, welche wir ausserhalb des Baseltors and der östlichen Stadtmauer beim Stadtmodell starteten. Die Geschichten aus alten Zeiten und der ewigen Fehde zwischen Bern und Solothurn, wurden von unserer Reiseleiterin mit grossen Emotionen, verbal-bildlicher Darstellung und viel Energie vermittelt.

Als nächstes wurden die Hintergründe und Geschichte der St. Ursen Kathedrale durchleuchtet, welche gerade neu eröffnet wurde, weil ein „Wahnsinniger“ in jüngster Vergangenheit den Altar aus purem Frust abgepackelt hatte. Es ist immer wieder sehenswert wenn man sieht, was man mit Geld alles machen kann. Ein Beispiel dafür ist der sensationell ausgearbeitete Altar sowie der Taufstein, der aussieht als ob ein weisses Leinentuch darüber ausgebreitet wurde. Tatsächlich sind diese jedoch aus Stein gemacht.



Der nächste Halt war bei der Jesuitenkirche, wo Figuren und Verzierungen diverser namhafter Künstler begutachtet wurden. Danach hatten wir aber genug über Kirchen gehört und folgten der Reiseleiterin in einem kurzen Marsch hinunter zum Landhaus an die Aare, damit wir das Leben und Treiben der Dirnen und Schafrichter unter die Lupe nehmen konnten. Der Eine oder Andere konnte sich ein Lachen oder sogar einen „weisen“ Spruch nicht verkneifen. ;-)

Der letzte Teil führte uns an den Kronen“stutz“, wo sich gleichzeitig die Reiseleiterin vor der Absinth-Bar verabschiedete. Danach hiess es:

„Messieurs Dames. C’est l’Heure Verte“

Im Jugendstil-Ambiente der Absinth-Bar durften wir während eines herzhaften Apéro’s den Ausführungen des Hausherrn über den Absinth folgen.



Von den Räubergeschichten über Abtreibungen, Kriegen bis auf die heutige legale Art das Getränk zu geniessen, wurde uns alles erzählt. Diese Bar ist wirklich ein Ausflug wert!

Nach einer Stunde verliessen wir die Bar und bewegten uns in Richtung Restaurant „Salzhaus“ unten an der Aare. Dort durften wir ein wunderbares Nachtessen in einem speziellen Ambiente geniessen.



Wir danken Regula und John für die Organisation eines gelungenen Abends!